



FEDERATION AUTRICHIENNE DES ECHECS . AUSTRIAN CHESS FEDERATION

ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND

Landesverband Steiermark

Walter Kastner, Pressereferent
Steyrergasse 137, 8010 Graz
Mobil.: 0664 840-480-4
Mail: presse@chess.at

Presseausendung
15.09.2008

Damen Weltmeisterschaft – Eva Moser knapp gescheitert

Knapp gescheitert ist Eva Moser bei in der 1. Runde der Damen-WM in Nalchik. Im Raster der 64 besten Damen der Welt scheidet Moser erst der letzten Blitzpartie gegen die Armenierin Lilit Mkrtchian. Die „normalen“ sowie die Schnellschachpartien hält die Kärntnerin ausgeglichen. Mkrtchian gewinnt in Folge zwei weiter Wettkämpfe des K.O. Turniers und scheidet erst im Viertelfinale an der Chinesin Yfan Hou, die im Finale auf die Russin Alexandra Kosteniuk trifft.

In unseren Breiten ist Kabardino-Balkarien nur Jugendlichen mit Lieblingsfach Geographie oder leidenschaftlichen Bergsteigern ein Begriff. Das könnte sich aber rasch ändern, denn die Performance der autonomen russischen Republik bei der Organisation der Frauenweltmeisterschaft war mehr als erfreulich.

Die Hauptstadt Nalchik ("kleines Hufeisen") liegt zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer etwa hundert Kilometer östlich des Elbrus, der höchsten Erhebung des Kaukasus, und ist damit nicht all zu weit von verschiedensten Krisengebieten entfernt. Deshalb gab es im Vorfeld vielfältige Bedenken. Ämter verschiedener Regierungen, darunter auch das österreichische Außenministerium, raten nach wie vor von Reisen in die Gegend dringend ab.

Um es gleich vorwegzunehmen: Die WM war exzellent organisiert. Es gab keinerlei Probleme. Die Sicherheitsvorkehrungen waren wie bei solchen Veranstaltungen üblich und ich hatte auch außerhalb unseres Hotels nicht das Gefühl bedroht zu sein. Aus sportlicher Sicht war der Boykott der Georgierinnen sowie die Absage fünf weiterer Spielerinnen natürlich sehr bedauerlich.

Das Ticket für die Teilnahme hat sich Eva Moser bei der Europameisterschaft 2007 in Dresden geholt. Die Aufgabe ist denkbar schwierig: 64 Spielerinnen kämpfen jeweils in Minizweikämpfen um den Aufstieg in die nächste Runde. Gespielt werden zunächst zwei Turnierpartien, bei Gleichstand zwei Schnellpartien, bei erneutem Gleichstand zwei Blitzpartien. Falls dann noch immer keine Entscheidung gefallen ist, geht es in einer letzten Blitzpartie ohne Zeitgabe um alles.

Die Setzliste folgt aus den Ratingzahlen, sodass Eva in der ersten Runde auf die Armenierin Lilit Mkrtchian (2436) traf. Die beiden hatten vor vielen Jahren schon bei Jugendturnieren gegeneinander gespielt. Nachdem die Paarungen mehrere Wochen vor Turnierbeginn bekannt sind, bleibt ausreichend Zeit für die Vorbereitung eröffnungs-theoretischer Überraschungen.

Die Turnierpartien verliefen einigermaßen ausgeglichen und endeten remis. Im Schnellschach hatte Eva zunächst deutliches Übergewicht. In der ersten Partie gewann sie einen Bauern, bevor sie beim Alle-10-Sekunden-Ziehen die Qualität einstellte und mit

Glück remiserte. In der zweiten erlangte sie deutliches positionelles Übergewicht, konnte ihre Stellung jedoch nicht entscheidend verbessern. Die erste Blitzpartie endete wenig dramatisch ebenfalls remis, in der zweiten fiel die Entscheidung. Eva opferte zu optimistisch eine Qualität und verlor. Lilit Mkrtchian überstand trotz dieser Marathonschlacht auch die nächste und übernächste Runde und scheidet erst im Viertelfinale gegen die Chinesin Yifan Hou (2557) aus.

Dass es bei solchen Top-Events oft sehr knapp zugeht und mit äußersten Mitteln gekämpft wird, zeigt der Wettkampf zwischen Sabina-Francesca Foisor (Rumänien) und Monika Socko (Polen). In der alles entscheidenden letzten Blitzpartie spielte Socko König und Springer gegen König und Springer bis zum Klappenfall ihrer Gegnerin weiter.

Ich halte Eva fest die Daumen, dass sie sich rasch wieder für eine WM qualifiziert. Vielleicht heißt es dann: Auf ein Neues in Kabardino-Balkarien.

Alle Details zu WM finden sich auf der Website des österreichischen Schachbundes unter www.chess.at.



Gute Figur macht Eva Moser bei der Damen-WM in Nalchik

Meisterschaftsauftakt in der Steiermark

Die Saison 2008/2009 startet am kommenden Samstag mit der ersten Runde in der steirischen Landesliga. Traut man den Aufstellungen der Mannschaften, dann geht heuer wohl die Grazer Austria als haushoher Favorit ins Rennen um den Titel. Die Grazer weisen einige hochkarätige Zugänge auf wie Richard Singer und Fred Wegerer und haben zudem Gernot Zechner reaktiviert.

Leicht wird es für die Austria trotzdem nicht. Mannschaften wie Styria, Leoben, Fürstenfeld und Leibnitz sind stets harte Gegner, einige andere können bei guter Wettkampfverfassung ebenfalls vorne mitspielen. Wie all die Jahre zuvor ist die Liga sehr ausgeglichen, das Motto lautet „jeder kann jeden schlagen“.

Die aktuellen Aufstellungen der Landesliga sowie jene der Kreise Graz, Nord und Süd sind auf der Website des Landesverbandes Steiermark unter www.chess.at/styria publiziert.

Termine

- **21.09.2008, 16. Süd Ost Blitzturnier**
Feldbach - Mehrzweckhalle, 11 Runden Schweizer System, Nennschluss: 13.30 Uhr.
- **27.09.2008, 2. Ludwig Deutsch Gedenkturnier**
Graz - GH Roschitz (Georgigasse 42), Blitzturnier, 11 Runden Schweizer System, Nennschluss: 15.00 Uhr, Beginn: 15.30.
- **05.10.2008, Steirische Schachschule: Strategische Endspiele**
Martin Riedner erklärt anhand von spannenden Beispielen wichtige Pläne und Prinzipien, die in Endspielen zur Anwendung kommen.

Vortragender: Martin Riedner

Thema: „Strategische Endspiele“

Dauer: ca. 2 Stunden

Ort: Graz, Palais Attems, Sackstraße 17 (Seiteneingang Jugendreferat).

Kosten: € 10,- inkl. Unterlagen.

Anmeldung: [Gert Schnider](#), Telefon: 0664 63-64-258

Detaillierte Ausschreibungen mit Anmelde-Infos für diese und andere Turniere in der Steiermark siehe www.chess.at/styria unter Termine.